

Per Schiff durch eine vergessene Welt

Eine Expedition entlang der Magellanstraße bringt die Elemente Patagoniens hautnah

Die Erde ist rund! Den Beweis hierfür lieferte der Portugiese Ferdinand Magellan mit der ersten Weltumsegelung – er selbst überlebte diese nicht. Von seiner Flotte kehrte nur die „Victoria“ zurück, über 500 Jahre ist das her. Ein Quantensprung für die Menschheit. Wenn auch unbeabsichtigt. Auf der Suche nach der Westroute zu den Gewürzinseln entdeckte er die nach ihm benannte Magellanstraße an der Südspitze Südamerikas. Sie verbindet den Atlantik mit dem Pazifischen Ozean. Damals wie heute: Eine Seereise entlang der legendären Schifffspassage zeigt urweltliche Naturwunder.

Nach einem Stop-over in Buenos Aires landet das Flugzeug in Ushuaia am Beagle-Kanal in Argentinien. „Ende der Welt“ nennt sich der 64 000-Einwohner-Ort, zum Südpol sind es rund 4000 Kilometer. Historische Antarktisentdecker wie Ernest Shackleton gingen von hier aus auf Expedition. Heute



Kapitän des Expeditionsschiffes: César Vargas.

hohen ökologischen Ansprüchen und luxuriösen Extras. Vor den Panoramafenstern ziehen Wellen vorbei, stürzen sich Gletscher ins Meer, sprießen grüne Urwälder über stillen Lagunen.

Schon zu Beginn der Fahrt ein Paukenschlag: Am ersten Morgen nähern wir uns der Horns-

Insel mit dem sagenumwitterten Kap Hoorn. Trotz stürmischer Winde und mächtiger Wellen entscheidet Kapitän César Vargas, dass wir anlegen. Dann geht alles ganz schnell: rein in die Schwimmwesten, hinein ins Zodiac. In unserem Fall ein rotes Gummiboot. Bei 35 Stundenkilometer, setzen wir über und klettern die regennassen Holzstufen am Steilufer hinauf, eilen über glitschige Planken zum Albatros-Denkmal. Die Kameras klicken



im Stakkato, halten diesen Einmalim-Leben-Moment für immer fest. Der Wind legt immer mehr zu, geduckt huschen wir zum Leuchtturm mit der Stella-Maris-Kapelle. Wir wissen: Vor Kap Hoorn liegen 800 Wracks unter Wasser, 10000 Menschen starben dort.

Tag für Tag halten wir nun auf blaugrün leuchtende Gletscher zu, fahren in stille Fjorde wie in die einst von Ureinwohnern bewohnte Wulaia-Bucht, schauen auf gleiß-



Das „Ende der Welt“: 64000 Einwohner leben in Ushuaia (gr. F.). Die windgepeitschte Stadt liegt zwischen dem Gebirgszug der Montes Martial und dem Beagle-Kanal. Über die Magdalena-Insel watscheln Magellanpinguine (l.). FOTOS: FRANZISKA HORN, PANTHERMEDIA/PRIMOV/PATAGONIA

vorbei. Vom Beagle-Kanal führt die Route westwärts durch die Magellanstraße nach Punta Arenas auf chilenischem Gebiet.

Hier begegnen wir dann doch einem Haufen Einheimischer. Die Bewohner der Magdalena-Insel hören wir schon von Weitem: Wie ein Konzert überlauter Vuvuzela-Tröten tönen die Rufe der Magellanpinguine über die grüne Insel. Auf einem abgesteckten Parcours – zum Schutz der Tiere! – ziehen wir eine Stunde über das Eiland, kön-

nen uns an all dem Schnattern, Fiepen, Brüllen nicht satt hören. Hunderte der schwarzbefrackten Vögel planschen in den Wellen, buddeln in Erdlöchern oder lassen sich die Sonne auf den Rücken scheinen. Bei dieser Begegnung ist nicht ganz klar, wer hier eigentlich wen observiert: Beobachtet die Schlange der Gore-textragenden Fremdlinge die Schar der putzmunteren Einwohner – oder umgekehrt?

Den Kopf voller Impressionen und mit ebenso vollen Kamera-Speicherkarten gehen wir in Punta Arenas von Bord und gedenken in den letzten Momenten der Seereise noch einmal des famosen Entdeckers der Route. Eine originalgetreue Replik der stolzen „Victoria“, Magellans hölzernes Gefährt, ist der Star des örtlichen Freilichtmuseums „Museo Nao Victoria“. 27 mal sieben Meter misst die Karavelle, im Vergleich zu unserem Expeditionskreuzer eine Nusschale also, mit der der Portugiese über alle Meere schipperte – auf einer schier endlosen Fahrt ins Ungewisse. Er verstarb, noch unterwegs, 1521 auf den Philippinen. Die „Victoria“ aber erreichte unter Kapitän Elcano mit letzten Getreuen den spanischen Heimathafen Sanlúcar – im September 1522 war das, nach knapp dreijähriger Weltumsegelung. Wir düsen per Flieger in nur wenigen Stunden (und nach einem Zwischenstopp in Santiago de Chile) wohlbehalten nach Deutschland zurück. Reisen in 2024 ist doch weitaus gemütlicher als vor 500 Jahren.

Franziska Horn



Abenteuertrip: Vom Expeditionsschiff geht es mit Schwimmweste und Zodiac an Land (o.). Begleitet wird die Tour durch Traum-Blicke auf Naturwunder, wie den Aguila-Gletscher (u.).



Reise-Infos zur Expedition zum Kap Hoorn:

Schiff: Das moderne Expeditionskreuzfahrtschiff „Stella Australis“ (Baujahr 2010) sowie das Schwesterschiff „Ventus Australis“ (Baujahr 2017) gehören der chilenischen Familienreederei Australis aus Punta Arenas an, die als einzige Gesellschaft Expeditionskreuzfahrten durch die Inselwelt Patagoniens anbieten darf. An Bord und auf den Exkursionen in die geschützten Nationalparks gelten hohe ökologische Standards, teils führen die schiffseigenen Guides Untersuchungen zu wissenschaftlichen Zwecken durch.

Unterkunft: Die nahezu baugleichen Schiffe von 89 Metern Länge besitzen fünf Decks mit diversen Kabinenkategorien. 100 Doppel-Kabinen bieten Platz für maximal 210 Passagiere. Damit die Gäste abschalten können, gibt es statt WLAN ein Intranet mit vielfältigen Infos zu Route, Region, Geschichte, Flora und Fauna.

Reisezeit: Die Schifffsaison dauert ca. von Dezember bis März – während des patagonischen Sommers.

Aktivitäten: Ausflüge per Zodiac und Wanderungen in allen Schwierigkeitsgraden führen in die unberührte Natur rund um Beagle-Kanal, Allee der Gletscher und Magellanstraße. Abendliche Vorträge am Bord erklären Flora und Fauna.

Routen: Üblicherweise stehen die Routen Ushuaia/Punta Arenas und Punta Arenas/Ushuaia zur Verfügung.

Preise: Die Preise inkludieren sämtliche Exkursionen und verstehen sich all-inclusive (Unterkunft, Seetransport, alle Mahlzeiten und Getränke sowie Weine und Spirituosen). Zudem staffeln sich die Preise je nach Kabinenkategorie und Saison, pro Person bei Doppelbelegung der Kabine. Preisbeispiel für die „Ventus Australis“ in der aktuellen: ab ca. 1638 USD (plus 105 USD Hafengebühr) pro Person in einer Kabine auf Doppelbelegungsbasis.

Infos: Wer Lust auf eine Patagonien-Expedition hat, kontaktiert Australis unter europa@australis.com oder klickt auf www.australis.com



Magellans Schiff: Die „Victoria“ kann man in Punta Arenas besichtigen.